



## Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen,  
Soziales, Wohnen und Ehrenamt

vom 16.09.2015

im Sitzungssaal der Geschäftsstelle des Deutschen Roten Kreuzes Ortsverein Neubeckum e.  
V., Gottfried-Polysius-Straße 5, 59269 Beckum

### Hinweis:

Die Niederschrift ist im Bürgerinformationssystem auf den öffentlichen Teil beschränkt.

## Tagesordnung

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
2. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 24. Juni 2015 - öffentlicher Teil -
3. Bericht der Verwaltung
4. Bericht über die Tätigkeiten der Frauenberatungsstelle Beckum, der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt und des Frauen helfen Frauen Beckum e. V.
5. „Die Stellung der Frau auf lokaler Ebene“ - Aussprache über die Entwicklung der Gleichstellung in den vergangenen Jahren -
6. Sachstandsbericht über die geplante Errichtung der Wohnanlage Mühlenstraße durch den Verein „Gemeinsames Wohnen in Beckum“  
Vorlage: 2015/0183
7. Bericht zur Situation der Flüchtlinge sowie der Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Beckum
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

## Anwesenheitsliste

### Anwesend:

#### Vorsitz

Frau Birgit Harrendorf-Vorländer

#### CDU-Fraktion

Herr Lothar Stumpfenhorst

Herr Matthias Wanger

bis 19.35 Uhr Tagesordnungspunkt 7

#### CDU-Sachkundige Bürger

Frau Kathrin Averdung

Herr Klaus Schöttler

#### SPD-Fraktion

Herr Felix Brinkmann

Herr Günter Bürsmeier

#### SPD-Sachkundige Bürger

Herr Hans Jochen Feichtinger

Frau Mirsel Öztürk

#### Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Monika Gerber

Vertretung für Frau Karin Burtzloff

#### FWG-Fraktion

Frau Edith Ludwig

#### FDP-Sachkundige Bürger

Frau Elisabeth Wieschebrink

ab 17:20 Uhr Tagesordnungspunkt 3

#### Beratende Mitglieder

Frau Ursula Böckmann

Herr Thomas Feldmann

Frau Elisabeth Heese

Frau Monika Hugenroth

#### Verwaltung

Frau Monika Björklund

Herr Martin May-Neitemann

Herr Egbert Steinhoff

Herr Willy Thiede

### Nicht anwesend:

#### CDU-Fraktion

Frau Dagmar Halbach-Thien

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Karin Burtzloff

Beratende Mitglieder

Frau Silvia Böning Antunes

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:47 Uhr

## Protokoll

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedankte sich die Vorsitzende Frau Harrendorf-Vorländer im Namen des Ausschusses bei Frau Böckmann, dass die Sitzung in der Geschäftsstelle des Deutschen Roten Kreuzes Ortsverein Neubeckum e. V. stattfinden kann.

Frau Böckmann begrüßte dann die Personen im Namen des Deutschen Roten Kreuzes Ortsverein Neubeckum e. V. Das Gebäude gehört dem Kreisverband Warendorf. Im Obergeschoss ist das Jugendrotkreuz untergebracht. In dem Gebäude werden u. a. auch Blutspenden abgenommen.

Die Kleiderkammer befindet sich in der ehemaligen Landwirtschaftsschule.

Am letzten Montag im Monat findet ein Seniorentreff mit Kaffee und Kuchen statt.

Außerdem werden vom Ortsverein Neubeckum Blutspendetermine in der Moschee, der Firma Polysius und Firma Eternit durchgeführt. Zurzeit helfen vier türkische Frauen bei den Spendeterminen mit. Sie werden hauptsächlich für die Buffetzubereitung eingesetzt.

Weiterhin wird ein Gymnastikkurs nur für türkische Frauen angeboten

Seit Jahren stricken die Roten Kreuzfrauen für Frühchen Socken und Mützchen, die dann von Krankenhäusern angefordert werden.

Einige Rettungssanitäter sind seit einiger Zeit auch in der Flüchtlingshilfe tätig.

In der letzten Zeit wird auch vermehrt aus der Bevölkerung Kleidung für Flüchtlinge gespendet.

Frau Harrendorf-Vorländer eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

### Öffentlicher Teil:

#### **1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern**

Es wurden keine Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohner gestellt.

#### **2. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 24. Juni 2015 - öffentlicher Teil -**

Es wurden keine Einwände und Ergänzungen zur Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Frauen, Soziales, Ehrenamt und Menschen mit Behinderungen vom 24. Juni 2015 –öffentlicher Teil- eingebracht.

#### **3. Bericht der Verwaltung**

Herr May-Neitemann berichtete, dass am 20. September 2015 das Fest der Kulturen „Hand in Hand“ auf dem Gelände des Westenfeuermarkts stattfinden wird. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Der Programmablauf steht. Durch das Programm wird Heinz-Jürgen Meyer als Moderator führen. An den „Pütt-Tagen“ und auf dem Wo-

chenmarkt wurde für das Fest geworben. Bei diesem Fest werden von unterschiedlichen Gruppen und Institutionen Informationen zu ihren Tätigkeiten angeboten.

Außerdem berichtete Herr May-Neitemann, dass jetzt die 8. Auflage des Seniorenwegweisers erhältlich ist. Hierzu erklärte Herr Steinhoff, dass das Leben im Alter immer vielfältiger wird und der Wegweiser dadurch immer dicker werde. Die Auflage wurde von 2000 auf 3000 Exemplare erhöht und liegen im Rathaus aus.

Weiterhin berichtete Herr May-Neitemann, dass am 30. August 2015 in der VHS in Kooperation mit der Gruppe „Ankommen e. V.“ eine Veranstaltung über die NRW Kampagne „Mein Beruf, meine Zukunft“ stattgefunden hat. An dieser Veranstaltung hat u. a. die Firma Blumenbecker, das Jobcenter, die Agentur für Arbeit und verschiedene Schulen teilgenommen. Etwa 80 Personen haben die Veranstaltung besucht.

Des Weiteren berichtete Herr May-Neitemann, dass in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss am 01. März. 2015 über noch offene Forderungen im UVG Bereich in Höhe von 1,1 Millionen berichtet worden sei. Dieser Rückstand kommt auch daher, dass titulierte Titel nichts nützen wenn der Schuldner über kein Einkommen verfügt.

Auf Nachfrage von Frau Ludwig, ob es richtig sei, dass diese Titel 30 Jahre Bestandskraft haben, erklärte Herr May-Neitemann, dass dieses korrekt sei. Es wird in diesem Zeitraum immer versucht den Rückstand einzutreiben.

Frau Björklund berichtete, dass sich aus dem Anfang des Jahres stattgefundenen Nähcafe in den Freckenhorster Werkstätten, eine Gruppe Frauen zusammengeschlossen habe, die Herzkissen nähen. Diese Kissen werden an Brustkrebspatientinnen verschenkt. Mit diesen Kissen soll der Druck auf die Operationsbereiche gelindert werden. Genäht wird für die Onkologie Station 3b der St. Barbara Klinik in Hamm. Stoffe stehen ausreichend zur Verfügung, es fehle allerdings an der benötigten Füllwatte. Wer Kontakte zu Polstereien habe und Spenden von Füllwatte zur Verfügung stellen könnte, möchte sich bei mir melden.

Vom Runden Tisch gegen häusliche Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Warendorf wird derzeit eine Fortbildungsreihe erarbeitet. „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen aus Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen.

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes führt eine Fragebogenaktion zur „Diskriminierung in Deutschland 2015“ durch. In der Zeit vom 1. September bis 30. November 2015. können sich Frauen ab 14 Jahren an der Aktion beteiligen. Aus den Ergebnissen sollen auch regionale Rückschlüsse möglich sein.

Die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Warendorf haben den schriftlichen Veranstaltungskalender abgeschafft und einen Internetauftritt aufgebaut. Hierzu sind Postkarten verteilt worden. Unter [www.gleichstellung-im-kreis-waf.de](http://www.gleichstellung-im-kreis-waf.de) ist der Veranstaltungskalender und Informationen über die Gleichstellungsbeauftragten abrufbar.

Letztlich wurden noch schriftliche Informationen zum Bildungsscheck in der Sitzung verteilt.

#### **4. Bericht über die Tätigkeiten der Frauenberatungsstelle Beckum, der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt und des Frauen helfen Frauen Beckum e. V.**

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren die erste Vorsitzende des Vereins „Frauen helfen Frauen Beckum e. V.“, Frau Trampe, sowie die Mitarbeiterinnen der genannten Frauenberatungsstelle und Fachstelle, Frau Rennefeld, Frau van Stephaudt sowie Frau Völlmecke anwesend.

Frau Trampe bedankte sich beim Ausschuss für die Einladung und die Möglichkeit über die Tätigkeiten des Vereins berichten zu dürfen. Sie erklärte, dass der „Verein Frauen helfen Frauen e. V.“ vor 29 Jahren gegründet worden sei. Die Frauenberatungsstelle wurde 1987 installiert und in 2000 die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt gegründet. Weiterhin sei geplant eine Fachstelle „Respekt für Frauen und Mädchen mit Behinderungen gegen Gewalt“ einzurichten.

Die Finanzierung der Beratungsstelle erfolgt zu 53% über das Land NRW. Der Kreis Warendorf beteiligt sich mit 16% an den laufenden Kosten, sodass ein Anteil von 31% aus eigenen Mitteln aufgebracht werden muss. Dieser Eigenanteil kann derzeit aus Spendenmitteln, aus Bußgeldern sowie Einnahmen aus Sonderaktionen wie dem „Café-Pütt“ im Rahmen der „Beckumer Pütt-Tage“ aufgebracht werden.

Frau Rennefeld berichtete über die Aufgabenbereiche der Frauenberatungsstelle. In dieser erfolgen Beratungen und Therapien zu den Themen Gewalt, Traumafolgen, Partnerschaft, Trennung, Scheidung, psychische Probleme sowie Essstörungen.

Frau Trampe teilte mit, dass es im Kreis Warendorf zwei Beratungsstellen gäbe. Die Beratungsstelle in Warendorf sei für den Nordkreis zuständig, für den Südkreis sei das Haus in Beckum, zusätzlich mit einer Nebenstelle in Oelde, zuständig.

Frau van Stephaudt teilte mit, dass es seit 15 Jahren eine Fachstelle für sexualisierte Gewalt gibt. Dort erfolge z. B. eine Risikoeinschätzung bei Ehestreitigkeiten, Traumaberatung, eine Verfahrensbegleitung sowie eine Beratung zur Gewaltprävention. Die Wartezeit für Anfragen nach entsprechenden Therapieplätzen beträgt derzeit ca. 1 Jahr.

Frau Trampe berichtete im Anschluss, dass Landesmittel zur Unterstützung von gewaltbetroffenen traumatisierten Flüchtlingsfrauen zur Verfügung stehen. Hier bestehe eine Vernetzung und Kooperation mit bestehenden Fachdiensten der Flüchtlingshilfe und ehrenamtlichen Organisationen. Weiterhin werden Schulungen zum traumasensiblen Umgang mit gewaltbetroffenen, traumatisierten Flüchtlingsfrauen für Ehrenamtliche und Fachpersonal angeboten.

Frau Rennefeld stellte klar, dass alle Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle der Schweigepflicht unterliegen. Eine Beratung / Therapie ist kostenlos. Eine Beratung erfolgt ab dem 16. Lebensjahr, sei freiwillig und erfolgt anonym.

Im Jahr 2014 wurden 431 Frauen und Mädchen beraten. Es wurden 1683 Gespräche persönlich und telefonisch geführt. Es folgte anschließend von Frau Rennefeld eine ausführliche Darstellung der Inhalte der Beratungen.

Im Anschluss wurden die verschiedenen Wege der Kontaktaufnahme zu der Beratungsstelle und der Kontaktstelle erläutert. Nach der Kontaktaufnahme erfolgte zunächst eine Gewaltschutzberatung, eine Abklärung der Gefährdung oder eine Erarbeitung eines Sicherheitsplans in Kooperation mit der Polizei. Weiterhin würden Informationen über weitere Schutzmöglichkeiten gegeben oder es erfolgte direkt eine Unterbringung in ein Frauenhaus. Wenn gewünscht, würde auch eine Vermittlung zu einer Rechtsanwältin oder der Rechtsantragsstelle des Familiengerichts, beziehungsweise

einer Kontaktvermittlung zum zuständigen Jugendamt vorbereitet.

Frau Völlmecke berichtete, dass bei der Gewaltschutzberatung weitere wichtige Fragen zum Unterhalt, zur Sicherung des Lebensunterhaltes und zum Aufenthaltsrecht geklärt würden.

Die Frauenberatung sei aber auch über die Homepage „Frauenberatung-Beckum.de“ erreichbar.

Frau Harrendorf-Vorländer bedankte sich bei der Vorsitzenden des Vereins sowie bei den Mitarbeiterinnen für die ausführlichen Berichte.

Auf Nachfrage von Herrn Stumpfenhorst, ob Gewalt nur von Männern ausgehen würde, teilte Frau van Stephaudt mit, dass bisher 5 – 10 Fälle bekannt seien, in denen Gewalt auch von Frauen ausgegangen sei. Die Dunkelziffer sei aber vermutlich höher.

Herr Feichtinger war erstaunt, wie komplex die Arbeit der Frauenberatungsstelle und der Fachstelle sei und bat um Mitteilung, wie letztendlich die Arbeit in personeller oder auch finanzieller Hinsicht unterstützt werden könne.

Frau Rennefeld teilt mit, dass eine weitere finanzielle Unterstützung zwingend notwendig sei, da das vorhandene Personal nicht mehr in der Lage sei, weitere notwendigen Aufgaben, wie z. B. Flüchtlingsarbeit, ausreichend sicherzustellen. Der Kreis Warendorf sei um eine Erhöhung der finanziellen Unterstützung gebeten worden.

Auf Nachfrage von Frau Öztürk wieviel Frauen mit Migrationshintergrund vorsprechen würden, teilte Frau Rennefeld mit, dass festzustellen sei, dass sich dieser Anteil stetig erhöhe. Aufgrund des sprachlichen Problems müssten aber die Informationen über die Arbeit der Beratungsstelle erweitert werden. So habe man aktuell eine Broschüre über den Gewaltschutz in drei Sprachen erarbeitet. Außerdem sei man mit Therapeuten vernetzt die muttersprachliche Angebote machen. Anfragen kämen überwiegend von Polinnen, Türkinnen und Frauen aus dem arabischen Raum.

Frau Wischebrink erkundigte sich, wie schwer es sei, Frauen mit Migrationshintergrund aus einer Familie herauszunehmen.

Frau Rennefeld, dass dieses oftmals ein Problem darstelle, da mit der Lösung aus dem familiären Umfeld oftmals die familiären Kontakte abreißen würden. Daher würde dieses immer eingehend mit den Klientinnen besprochen.

Da weitere Fragen nicht vorlagen, bedankte sich die Vorsitzende Frau Harrendorf-Vorländer nochmals im Namen des gesamten Ausschusses für den umfassenden Vortrag.

## **5. „Die Stellung der Frau auf lokaler Ebene“ - Aussprache über die Entwicklung der Gleichstellung in den vergangenen Jahren -**

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Beckum, Frau Björklund, sagte zu Beginn der Aussprache, dass die gesellschaftliche Rolle der Frau auf lokaler Ebene ein sehr umfassendes und weitreichende Themenfeld sei, was sich in Kürze sicherlich nicht darstellen lässt. Hier würde sie auf eine Aufzählung der bereits erreichten Ziele der Frauenbewegung aus der Vergangenheit verzichten.

Exemplarisch ging Frau Björklund daher auf die Rolle der Frau als Mutter und im Beruf

ein.

Mit den Maßnahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf habe sich die Rolle der Frau verändert. Aber nicht nur die Rolle der Frau sondern auch die des Mannes müsse sich ändern. Wenn man, so Frau Björklund, den Vorstellungen der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Manuela Schwesig, folge und es eine Aufteilung im Berufsleben von je 32 Stunden für Frau und Mann in der Familienphase geben solle, müssten sich auch die Arbeitgeber dieser Realität stellen. Sicherlich gäbe es heute mehr Väter, die sich in die Familienarbeit einbringen wollen, doch befänden sich diese noch in Zwängen von traditionellem Denken oder den Zwängen ihrer Arbeitswelt. Dieses sei in vielen Bereichen auf eine Elternzeit von Vätern nicht eingestellt.

Weiterhin würde, so Frau Björklund, in der Werbung und Vermarktung von Produkten, Frauen und Männer verschiedene Rollen zugeschrieben, die ausführlich erläutert wurden.

Frau Björklund verwies auf Studien die besagen, dass besonders die Sprache einen großen Einfluss auf Werte und Rollenbilder habe. So würden Berufen mit weiblichen Bezeichnungen mit weniger Einkommen und Ansehen als Berufe mit männlichen Bezeichnungen bewertet werden.

Frau Harrendorf-Vorländer gab in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass Frauen heute im Durchschnitt immer noch durchschnittlich  $\frac{1}{4}$  weniger verdienen als Männer.

Frau Björklund wies daraufhin, dass ein großer Teil der Frauen in Minijobs arbeiten würde.

Zum Schluss ihrer Ausführung erläuterte Frau Björklund anhand von Beispielen die Darstellung der Frau in der Werbung.

Hierzu stellte Frau Wischebrink ergänzend fest, dass ihrer Meinung nach das Rollenbild der Frau in der Öffentlichkeit durch die Darstellung von unbekleideten Frauen immer mehr zunehme.

## **6. Sachstandsbericht über die geplante Errichtung der Wohnanlage Mühlenstraße durch den Verein „Gemeinsames Wohnen in Beckum“**

**Vorlage: 2015/0183 Kenntnisnahme**

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde beschlossen dass die Kenntnisnahme des Sachstandsberichts über die geplante Errichtung der Wohnanlage Mühlenstraße durch den Verein „Gemeinsames Wohnen in Beckum“ auf die nächste Ausschusssitzung verschoben wird.

Dennoch erläuterte Herr Steinhoff kurz die Wohnanlage und das Finanzierungskonzept. Es sei geplant, die Wohnanlage als Genossenschaftsmodell zu bauen, wobei ein Geschäftsanteil 1.000 Euro kosten soll. Die Baukosten für die geplante Anlage belaufen sich nach ersten Schätzungen auf ca. 4.2 Millionen Euro.

Herr Steinhoff stellte die Wohnanlage sowie das geplante Finanzierungskonzept kurz vor, da es geplant sei, bereits im Oktober das gesamte Projekt im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der Volksbank Beckum-Lippstadt der Öffentlichkeit vorzustellen.

Auf Anfrage teilte Herr Steinhoff noch mit, dass das Gesamtprojekt derzeit vom Architekten Winnersbach betreut werde.

### **Beschlussvorschlag:**

#### **Sachentscheidung**

Der Sachstandsbericht über die geplante Errichtung der Wohnanlage Mühlenstraße durch den Verein „Gemeinsames Wohnen in Beckum“ wird zur Kenntnis genommen.

#### **Kosten/Folgekosten**

Die Personalkosten zur Unterstützung des Projektes sind dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen.

#### **Finanzierung**

Es entstehen keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen für den städtischen Haushalt.

### **Abstimmungsergebnis:**

zurückgestellt

## **7. Bericht zur Situation der Flüchtlinge sowie der Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Beckum**

Herr May-Neitemann berichtete über die derzeitige Situation der Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Beckum. Es erhalten derzeit 265 Flüchtlinge eine leistungsrechtliche Betreuung. Davon leben 133 in den fünf Übergangsheimen, 64 in von der Stadt Beckum angemieteten und 68 in von Asylbewerberfamilien selbst angemieteten Wohnungen. Die Belegung der Regenbogenschule durch den Kreis Warendorf wurde der Stadt Beckum angerechnet, was zu einer leichten Entlastung geführt hat. Die Anmietung, Renovierung und Einrichtung von Wohnungen bleibe aber eine vorrangige Aufgabe, da kurzfristig immer mit weiteren Zuweisungen zu rechnen sei und derzeit eine Entlastung in den städtischen Übergangsheimen herbeigeführt werden müsse. Die Betreuung der Flüchtlinge wird aufgrund eines Kooperationsvertrages zusätzlich durch das Mütterzentrum vorgenommen. Außerdem wird eine Betreuung durch die Integrationslosinnen und Integrationslosen angeboten.

Auf Nachfrage von Frau Ludwig, wie man die Öffentlichkeit über die Flüchtlingshilfe informieren kann, teilte Herr Feichtinger mit, dass man auf der Internetseite „Flüchtlingshilfe Beckum“ nachschauen kann.

Frau Gerber möchte wissen, ob Deutschkurse angeboten werden und wie diese finanziert werden.

Herr May-Neitemann teilte mit, dass die VHS Deutschkurse anbieten würde. Diese Kurse werden durch Spendengelder finanziert. Es wurde hierzu auch ein Spendenkonto eingerichtet.

Zu diesem Thema teilte Frau Heese mit, dass das Mütterzentrum ebenfalls niederschwellige Sprachkurse anbieten würde. Es finden drei Kurse wöchentlich statt.

## 8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Es lagen keine Anfragen vor.

### Für die Richtigkeit:

Beckum, den 19. Oktober 2015

gezeichnet  
Birgit Harrendorf-Vorländer  
(Vorsitz)

Beckum, den 9. Oktober 2015

gezeichnet  
Willy Thiede  
(Schriftführung)